

„Zentrum“: Stadt reagiert auf die Demoskopie

Die Gesellschaft wird älter, auch in Eschweiler – NRW-Ministerin informiert sich über Einrichtung eines altersgerechten Quartiers

Eschweiler. Mit Unterstützung des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen wurde Anfang 2016 für den Sozialraum „Innenstadt/Stadtmitte“ ein Quartiersmanagement eingerichtet. Zentrale Aufgabe: Erste Schritte zum Aufbau eines altersgerechten Quartiers „Eschweiler-Zentrum“ zu initiieren und bis Mitte 2018 die erforderlichen Grundlagen dafür zu schaffen. Die zuständige NRW-Ministerin Barbara Steffens erkundigte sich bei ihrem Besuch im Rathaus nun nach dem Fortgang.

Vor dem Hintergrund des demografischen und sozialen Wandels strebt auch die

Stadt Eschweiler eine Neuausrichtung von Angeboten und Dienstleistungen für ältere Menschen an. Diese Neuausrichtung erfolgt im Rahmen einer durch die Stadt Eschweiler organisierten breiten Beteiligung von älteren und älter werdenden Menschen sowie von privaten und freigemeinnützigen Anbietern von Dienstleistungen und Services für diese Bevölkerungsgruppe. Ziel der Neuausrichtung ist es, in Eschweiler eine Infrastruktur und Versorgungskette für ältere Menschen zu entwickeln und vorzuhalten, die den Anforderungen durch eine größer und immer älter werdende Gruppe in der Stadt gerecht wird und die gleichzeitig die wachsende Heterogenität



Gute Laune: Ministerin Barbara Steffens und Bürgermeister Rudi Bertram bei der Eintragung ins „Goldene Buch“. Foto: R. Costantini

der Zielgruppe berücksichtigt. Darüber hinaus gilt es auch, die veränderten Anforderungen durch eine Zunahme von Altersarmut in den Blick zu nehmen. Für die Realisierung eines solchen altersgerechten

Quartiers „Zentrum“ in Eschweiler ist es erforderlich, die in vielen relevanten Bereichen bereits vorhandene soziale, medizinische und pflegerische, kulturelle und Freizeitinfrastruktur zukunfts-fähig für eine Nutzung durch die sich verändernde Zielgruppe der älteren Menschen auszurichten. Ferner müssen privatwirtschaftliche Akteure im Wohnungssektor für die Schaffung entsprechender Wohnraum- und Wohnumfeldangebote für ältere Menschen gewonnen und bei der Umsetzung unterstützt werden. Das Quartiersmanagement wird daher die erforderliche Feinjustierung der vorhandenen Infrastruktur in den Bereichen „Medizin“,

„Pflege“, „Freizeit/Kultur“, „(Häusliche) Versorgung und Betreuung“ sowie in den Bereichen „Wohnen“ und „Wohnumfeld“ für ein altengerechtes Quartier auf den Weg bringen.

Dialog mit den Akteuren

Im Rahmen des Programms „Altengerechte Quartiere. NRW“, das durch das Ministerium gefördert wird, hat es sich Ministerin Barbara Steffens auch zur Aufgabe gemacht, die Programm-Quartiere in NRW persönlich zu besuchen, um im Dialog mit den Akteuren vor Ort die Anforderungen an die Entwicklung altengerechter Quartiere konkret kennenzulernen. Nach der offiziellen Be-

grüßung durch Repräsentanten der Stadt Eschweiler und der Eintragung in das Goldene Buch besuchte sie das Städtische Seniorenzentrum Marienstraße, um dort mit den Besucherinnen und Besuchern und den hier aktiven Organisationen und Einrichtungen Informationen und Erfahrungen auszutauschen. Im Anschluss stand dann ein Besuch im St.-Antonius-Hospital auf dem Programm. Hier stand der Austausch mit der Krankenhausleitung (Geschäftsführer Elmar Wagenbach/ Medizinischer Direktor Dr. med. Alexander D. Bach) sowie mit Mitgliedern des Netzwerkes „Betreuung, Pflege und Gesundheit“ des Projektes im Vordergrund. (red)